

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 89 (1982)

Heft: 2

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gang; man beschäftigte sich mit dem Haspeln und zeigte schon viel freier teils die Maschine, teils die Behandlung vor, und ich schrieb sorgfältig auf.

Der Haspel hat Rad und Zeiger, so dass sich bei jedesmaligem Umdrehen eine Feder hebt, welche niederschlägt, so oft hundert Umgänge auf den Haspel gekommen sind. Man nennt nun die Zahl von tausend Umgängen einen Schneller, nach deren Gewicht die verschiedenen Feine des Garns gerechnet wird. Man zeigte mir dabei den Unterschied zwischen links- und rechtsgedrehtem Garn; jenes ist gewöhnlich feiner und wird dadurch bewirkt, dass man die Saite, welche die Spindel dreht, um den Wirbel verschränkt.

Rechtsgedrehtes Garn gehen 25 bis 30 auf ein Pfund, linksgedreht 60 bis 80, vielleicht auch 90. Der Umgang des Haspels wird ungefähr sieben Viertelellen oder etwas mehr betragen, und die schlanke, fleissige Spinnerin behauptete, 4 oder 5 Schneller, das wären 5000 Umgänge, also 8000 bis 9000 Ellen Garn täglich am Rad zu spinnen; sie erbot sich zur Wette, wenn wir noch einen Tag bleiben wollten.

Darauf konnte denn doch die stille und bescheidene Briefspinnerin es nicht ganz lassen, und versicherte: dass sie aus dem Pfund 120 Schneller spinne in verhältnismässiger Zeit. (Briefgarnspinnen geht nämlich langsamer als spinnen am Rade, wird auch besser bezahlt. Vielleicht spinnt man am Rade wohl das Doppelte.) Sie hatte eben die Zahl der Umgänge auf dem Haspel voll, und zeigte mir, wie nun das Ende des Fadens ein paarmal umgeschlungen und geknüpft werde; sie nahm den Schneller ab, drehte ihn so, dass er in sich zusammenlief, zog das eine Ende durch das andere durch, und konnte das Geschäft der geübten Spinnerin als abgeschlossen mit unschuldiger Selbstgefälligkeit vorzeigen.»

Am 3. September 1783 dichtete Goethe in der Ilmenau am Fusse des Thüringer Waldes:

«Der Faden eilet von dem Rocken
des Webers raschem Stuhle zu.»

Von ihm stammt auch das Sprichwort:

«Wenn die Männer sich mit den Weibern schleppen,
so werden sie gleichsam abgesponnen wie ein
Wocken,»

Josef Lukas

von der Kostensteigerung in der Kammzugherstellung bestimmt. Die Rohwollpreise trugen an den Schwankungen nur unwesentlich bei. Die Kursentwicklung des Dollars ist hinreichend bekannt. Die Kostensteigerungen seit Anfang 1981 bis Ende des Jahres liegen je nach Qualität wohl zwischen 9% und 15% (der starke Schweizer Franken gleicht allerdings im Moment bei Preisen in unserer Währung wieder aus). Die Rohwollpreise in US \$ veränderten sich kaum. Die Schwankungen nach oben betragen bis gegen Mitte des Jahres 3-5%, um dann bis zum Jahresende wieder etwa auf der gleichen Basis zu liegen.

Schätzungsweise wird der Kammzugverbrauch generell kaum viel unter den Mengen der Vorjahre liegen. Aber die Währungsfluktuationen erschweren uns auch in diesem Jahr das Geschäft enorm. Die ausländische Konkurrenz hatte vielfach aus ihrer Währungssituation heraus, besonders in Schwachwährungsländern wie Italien u.a., Vorteile, die manchmal zu Preisdifferenzen führten, die wir nicht mehr überbrücken konnten. Solche Geschäfte hätten zu hohe und gefährliche Risiken eingeschlossen. Die Kosten der Kurssicherung verunmöglichen uns oft, langfristige Kontrakte zu den Preisvorstellungen der Kundschaft abzuschliessen.

Die Kammzugproduktion floss gut und regelmässig ab, wenigstens was die Lohnkämmereien betrifft. Die Kammzugstocks bei den europäischen Kämmereien liegen eher unter dem Normalbestand. Auch die Spinnereien verfügen im allgemeinen sicher über kleine Rohstofflager.

Wie ein roter Faden zog sich während des Jahres die Diskussion um die hohen Zinsen durch die Gespräche mit der Kundschaft. Offensichtlich waren Handel und Industrie bestrebt, mit einer möglichst kleinen Stockhaltung ein Maximum an Umsatz zu erreichen, was unvermeidlich zeitweise zu schwierigen Versorgungslagen und hektischer Ein- und Verkaufstätigkeit führte.

Aus diesem Zinsbewusstsein resultierte wohl allgemein auch eine viel schärfere Überwachung der Zahlungseingänge, denn bei den aufs Äusserste auskalkulierten Preisen sind Zinsverluste nicht mehr hinnehmbar.

Der Grundsatz, dass jede Dienstleistung auch eine entsprechende Gegenleistung im Preis bringen sollte, setzt sich nach unserem Empfinden auf allen Stufen immer mehr durch. Auch in unserem Geschäftszweig wird über kurz oder lang nur noch das geliefert, was man bezahlt.

In der folgenden Tabelle geben wir Ihnen die Jahreschlusspreise für einige unserer Austral Vlieskammzugtypen an. Im Vergleich dazu errechneten wir uns die Preise auch auf der Basis der letzten Kotierung der AWC von den Dezemberauktionen. Bekanntlich liegen diese Preise seit Wochen hart an der Linie der Reservepreise, besonders im feinen Merinosbereich. Somit sind unsere heutigen tieferen Kammzugpreise praktisch auf der Re-

Standardtypen SVC Feinheit «Schweiz» my	3826GL 18,0	3828GF 19,0	3829GF 20,2	3830GF 21,2	3830G 22,0	1628G 23,2
Kammzug gerechnet auf AWC-Basis für Lieferung 1. Quartal 1982						
SVC-Kotierungen am 31.12.81	SFr. 17.40	16.25	15.20	14.75	14.50	14.10
am 30.12.80	SFr. 17.35	16.05	14.80	14.40	14.10	13.65
	SFr. 17.60	16.15	14.60	13.90	13.70	13.30
US \$ cpt 4. Monat	31.12.80 1.766 1.705		31.12.81 1.800 1.771		Diff. zu 31.12.80 + 1,9% + 3,8%	

Marktbericht

Wolle Bericht über das Jahr 1981

Der folgende Kurzbericht will einige Merkmale festhalten, die das Jahr 1981 in unserer Branche prägten. Es kann sich nicht um eine vollständige Analyse handeln, vielmehr muss bedacht werden, dass wir die Dinge aus dem Gesichtswinkel der «Schweizerfirma» sehen.

Kammzug

Die Preisentwicklung der Kammzüge wurde im Laufe des Jahres weitgehend von den Kursen des Dollars und

serve Preisbasis gerechnet. Für Spekulationen auf Preissenkungen wegen billigerer Rohwollpreise bleibt sicher wenig Raum.

Argentinien

Dieses Land hat ein sehr bewegtes Jahr hinter sich mit einer dreistelligen Hyperinflation und 500% (fünfhundert Prozent) Abwertung, nachdem vorher während einigen Jahren der Abwertungsrhythmus künstlich tief gehalten wurde. Dass deshalb die selbe Regierungsform, allerdings unter einem neuen Präsidenten, plötzlich den bisherigen Wirtschaftskurs um 180° geändert hat und Unmengen von inflationären Massnahmen einleitete, verschiedene Abwertungen dekredite, die schliesslich auf die oben erwähnten 500% hinauskommen, erschwerte bzw. verunmöglichte eine normale Geschäftsplanung und verunsicherte das ganze Land. Die Abwertungen brachten allerdings wenigstens mit sich, dass der Woll-Export wieder eher möglich wurde, da nun dem Farmer ein höherer Preis in Lokalwährung bezahlt werden konnte.

Russland blieb, wie schon seit Jahren, der grösste Einzelabnehmer. Eine künstliche Verbilligung von Exporten durch eine 10%ige Prämie bei Verschiffungen vom Süden Argentiniens verwässert die Statistik für die übrigen Länder, da die im Süden ladenden Dampfer nur eine beschränkte Anzahl von Nordseehäfen anliefen, aber auch Wolle transportierten, die für Mittelmeerland bestimmt war. Der Export von Kammzug blieb praktisch unverändert bei 6,7 Mio. kg (gegen 6,6 Mio. kg), derjenige von Garn ist unbedeutend mit 116 000 kg (Abnehmer Iran, Chile).

Uruguay

Dessen Wollproduktion wurde jeweilen sehr schnell verkauft und auch die Schur der laufenden Saison 1981/82 hat bereits zum grössten Teil die Hände gewechselt. Verglichen mit dem Nachbarland Argentinien sind die wirtschaftlichen Verhältnisse in Uruguay jedoch bedeutend geordneter, wenn auch sicher nicht problemlos.

Australien

Nach einer bis zu 3% höheren Eröffnung blieben die Preise bis Ende Juni im Durchschnitt unverändert. Der AWC-Reserve-Preis wurde für die Saison 1981/82 um 12,3% erhöht, von 365 A¤ auf 410 A¤. Die zweite Jahreshälfte zeigte einen zugänglicheren Markt, ausser Vliesse von 24–27 Micron, welche infolge starker Nachfrage seitens Osteuropa fest waren.

Allgemein kam die stärkste Nachfrage während des ganzen Jahres von Japan, welches ca. 35% des Angebotes übernahm, Osteuropa kaufte stark, Westeuropa mässig. Die AWC musste in der zweiten Jahreshälfte vermehrt einsteigen und ihr Stock erhöhte sich von ca. 200 000 auf ca. 465 000 Ballen.

Neuseeland

Eröffnete sehr fest. Bis Mitte des Jahres blieben die Preise in NZ\$ zu Verkäufersgunsten, in US\$ jedoch, infolge des schwachen NZ\$, waren sie bis zu 2½% tiefer. Im Juli erhöhte die NZWB ihren Minimum-Preis von 215 NZ¢ auf 250 NZ¢, d.h. um 16,3%. In der zweiten Jahreshälfte sanken die Preise in beiden Währungen (NZ\$ und US\$) bis zu 10%, ausgenommen Vliesse 28 my und feiner, welche eher fester waren.

Es herrschte eine allgemeine Beteiligung, stark waren zeitweise China und Osteuropa im Markte. Die NZWB musste mehr intervenieren und ihr Stock stieg von 150 000 Ballen auf ca. 360 000 Ballen.

Ferner erhöhte die neuseeländische Regierung im Juli ihren «Supplementary Minimum Wool Price» von 235 NZ¢ auf 320 NZ¢. Das hiess, dass die Regierung den Farmer zwischen 50 und 65 NZ¢ per kg bezahlen musste, da der neuseeländische Durchschnittspreis von 270 NZ¢ bis Ende Jahr auf 255 NZ¢ sank, in NZ Dollars über 60 Millionen.

Terminmarkt Sydney

Das Jahr 1981 brachte keine wesentlichen Schwankungen und die Preise lagen Ende Jahr im Schnitt nur 2% höher als Ende 1980.

Die geringen Preisbewegungen gaben keinen grossen Anreiz für Terminoperationen, so dass sich der Umsatz von ca. 175 000 Kontrakten im Jahr 1980 auf rund 67 000 Kontrakte im Jahr 1981 reduzierte, was einer Umsatzeinbusse von über 60% entspricht.

Waschwolle

Auch das Waschwollgeschäft war 1981 nicht brillant. Verschiedene Gründe trugen dazu bei, dass auch dieses Geschäft sehr harzig und schwer war. Zwar liess sich 1981 zuerst ganz gut an, aber die bereits geschilderten Folgen des starken Schweizerfrankens vermeisten bei vielen Kunden das Tuch- und Deckengeschäft. Im Mantelsektor spürte man die Mode gesteppter Kleidung mit Kunstofffasereinlagen. Was die Teppichfabrikation anbetrifft, so war der Rückgang der Bautätigkeit spürbar und zwang zu vorsichtiger Disposition. Die hohen Zinsen (früher hätte man von Wucherzinsen geredet) erlaubten auch nicht eine grössere Lagerhaltung, obwohl die Wollpreise für gewisse Qualitäten recht günstig gewesen wären, Stock anzulegen. Wenn man z.B. bedenkt, dass Monte-Bäuche vor dem Krieg Fr. 2.55 kosteten und nun im Jahre 1981 im billigsten Moment zu ungefähr dem doppelten Preise, also um Fr. 5.– offeriert wurden, so erstaunt es einen, dass Wolle heute nicht als günstige Kapitalanlage angesehen wird, war doch die Inflation ein Mehrfaches grösser. Aber Wolle ist eben kein Gold.

Die Entwicklung des Dollarkurses und seine Beurteilung brachte den Wollhändlern viele Sorgen. Neben guten Abdeckungsmöglichkeiten konnten auch Fehldispositionen wohl kaum verhindert werden, was zu Verlustquellen führte. Kurz, 1981 war ein schwieriges Jahr!

Der Ausblick für 1982 darf eher optimistisch sein, weil die Lager überall sehr klein sind und Wolle als Naturprodukt weiterhin gefragt sein wird. Für den Wollhandel wird kluge Lagerhaltung wichtig sein, um bei Sofortbedarf, und den dürfte es vermehrt geben, sofort liefern zu können.

Simonius, Vischer & Co., Basel

Converta AG, 8872 Weesen

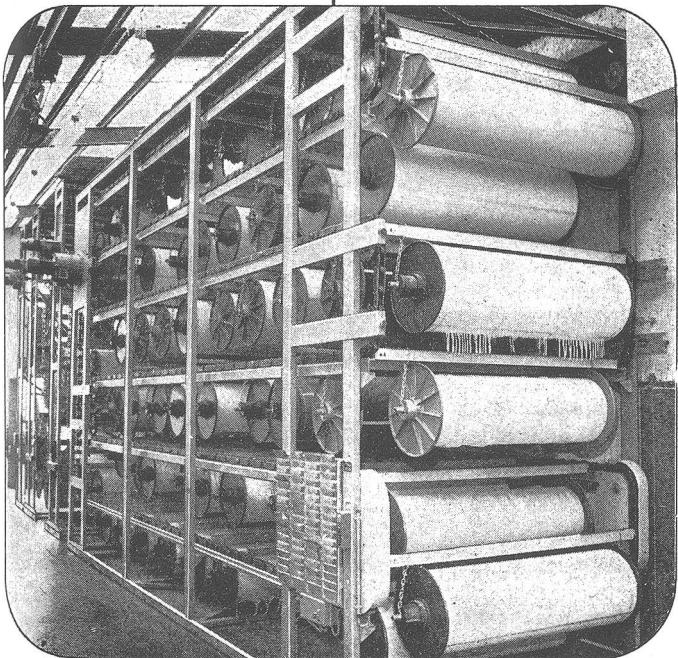
Telefon 058/431689

- Chemiefaser Konverterzüge
- Effektfaserbänder

Struktur und Effektgarne
Nm 1.0–5.0 in 100% Baumwolle
Baumwolle/Wolle, Chemiefasermischungen,
rohweiss und gefärbt.

Kettbaum- Lager- und Transport- ständer

in vertikaler und horizontaler
Ausführung für Textilfabriken,
Industrie und Gewerbe

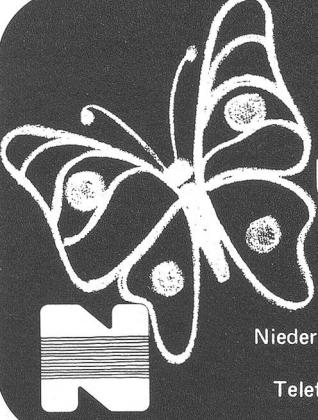


Unsere Anlagen sind ausgerüstet mit:
Vollautomatischer Wähleinrichtung
Langsam- und Schnellgang
Sicherheitsabsperrungen
Verlangen Sie unseren ausführlichen
Prospekt.

Transportanlagen und Bodenschleppbahnen
Kessel-, Behälter-, Tank- und Apparatebau
Silo-, Rohrleitungs- und Stahlbau
Gesenk-, Schmiede-, Preß- und Stanzteile

Steinemann AG, CH-9230 Flawil
Telefon (0 71) 83 18 12 Telex 71 336

Steinemann



**Niederer
zwirnt
und färbt**
Verlangen Sie
unser
Verkaufsprogramm!

Niederer + Co. AG ZWirnerei Färberei
CH-9620 Lichtensteig
Telefon 074 - 7 37 11 Telex 77 115

TRICOTSTOFFE
bleichen drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRLTORF TEL. 01-9541212

Kistag

Kistenfabrik Schüpfheim AG
6170 Schüpfheim
Telefon 041 76 12 61

Unser Fabrikationsprogramm:
Kisten – Paletten



Feinzwirne

aus Baumwolle
und synthetischen Kurzfasern
für höchste Anforderungen
für Weberei und Wirkerei

Müller & Steiner AG
Zwirnerei
8716 Schmerikon, Telefon 055/86 15 55, Telex 875 713

**Ihr zuverlässiger
Feinzwirnspezialist**

Rohbaumwolle

Die statistische Lage entwickelt sich immer mehr im Sinne der Schätzungen: Einer Rekordproduktion von Rohbaumwolle von etwas über 70 Mio. Ballen steht ein, durch die Rezession bedingter, eher gedrückter, Weltverbrauch von ca. 65.5 Mio. Ballen gegenüber. Jedenfalls dürfte der Übertrag Ende Juli 1982 um fast 5 Mio. Ballen auf ca. 26.7 Mio. Ballen anwachsen.

Die neuesten Zahlen sehen wie folgt aus: (in Mio. Ballen von 478 lbs. netto)

	1981/82	1980/81	1979/80
Übertrag:	21.9	22.0	22.1
Produktion:			
USA	15.6	11.2	14.8
Andere Länder	27.6	27.4	27.9
Oststaaten	27.0	26.4	23.3
	92.1	87.0	88.1
Weltverbrauch:			
USA	5.5	5.9	6.5
Andere Länder	31.4	31.5	33.3
Oststaaten	28.5	27.7	26.2
	65.4	65.1	66.0
Übertrag:	26.7	21.9	2.1

Wie erwartet, haben die amerikanischen Produzenten infolge des Preiseinbruchs vermehrt ihre Ernte in den Loan gegeben. Nach letzten Zahlen sind bis zum 13. Januar 1982 insgesamt 1724223 Ballen der jetzigen Ernte der CCC angedient worden, wovon 1084648 Ballen durch Einzelproduzenten und 639575 Ballen durch COOPS, was einer Zunahme von 370000 Ballen für die Woche vom 6.–13. Januar ausmacht. Schätzungen vermuten, dass zwischen 3 und 4 Mio. Ballen im Loan landen werden, wenn die Preise im offenen Markt gedrückt bleiben. Damit haben wir einen Punkt erreicht, wo weitere massive Preiseinbrüche praktisch unmöglich geworden sind. Da wir bei der amerikanischen Baumwolle nun ziemlich nahe des «floors» angelangt sind, werden auch die ausseramerikanischen Sorten nicht wesentlich unter den gegenwärtigen Preisen verkauft.

Wie im letzten Bericht ausgeführt, errechnet sich der «Loan-Preis», umgerechnet auf New-York-Termin-Basis, für den jetzigen Zeitpunkt auf ca. 60 cents per lb. Die unten angeführte Preiskurve des März-Kontrakts



zeigt deutlich, wie bei 60/61 cents eine kräftige Preis erhöhung eingesetzt hat.

Neben dem oben angeführten «loan movement» in den USA hat vor allem die Nachricht preisstützend gewirkt, dass das amerikanische Landwirtschaftsministerium für die nächste Ernte Arealeinschränkungen von vielleicht 15–20% für Baumwolle verfügen dürfte, um die 1982/83-Produktion etwas einzudämmen. Eine offizielle Verlautbarung über die Landwirtschaftspolitik für das nächste Jahr wird Ende Januar erwartet.

Ein überdimensionaler Preisanstieg ist aber in nächster Zeit nicht möglich, solange das Angebot an effektiver Ware weltweit derart massiv ist und die Spinnereien unter der gegenwärtigen Wirtschaftslage gegen Rezession zu kämpfen haben.

Extralangstaplige

Ägypten hat bis heute ca. 450000 Ballen im Export platziert.

Damit ist der noch verbleibende Exportüberschuss auf ca. 500000 Ballen reduziert. Dieser besteht aber zum grossen Teil aus mittelstapliger Ware, während die extralangstapligen Sorten grösstenteils ausverkauft sind.

Gebr. Volkart Holding AG
H. Gassmann

**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

Stellenvermittlung

Wir rufen allen unseren Mitgliedern wieder einmal in Erinnerung, dass auch die Stellenvermittlung eine Dienstleistung der SVT ist. Diesbezügliche Anfragen sind zu richten an Herrn E. Wegmann, Schweizerische Textilfachschule, 9630 Wattwil, Telefon (074) 7 26 61. Im Falle von freiwerdenden Stellen ist eine genaue Beschreibung der Voraussetzungen und Anforderungen von Vorteil. Für Stellensuchende brauchen wir Lebenslauf und Zeugniskopien.

Voranzeige: SVT-Generalversammlung 1982

Die diesjährige Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten findet am Freitag-Nachmittag, den 26. März 1982, in Erlenbach (ZH) statt.